

Wissenswertes über Flüssigglasuren:

Wie gehst du beim Glasieren mit Flüssigglasuren vor?

Flüssigglasuren erhältst du in Dosen von 200 ml bis 800 ml. Sie sind meist sofort gebrauchsfertig und sehr ergiebig. So entsprechen 800ml Flüssigglasur ca. 1,4 bis 1,8 kg angerührter Pulverglasur. Die Glasur rührst du zuerst kräftig um. Dann mit einem Borstenpinsel die erste Glasurschicht auf den staub- und fettfreien Scherben auftragen. Trotz unterschiedlicher Konsistenz ist jede Glasur passend eingestellt. Nach dem Antrocknen die zweite Schicht darüber streichen, je nach Dicke eventuell eine dritte Lage auftragen. Die Glasur ist bald griffest, d.h. du kannst die glasierte Keramik problemlos anfassen und zum Ofen transportieren. Lass die Glasur vor dem Brand gut durchtrocknen. Optimal ist ein Tag Trockenzeit. Zum Auftragen der Glasuren nimmst du am besten einen festen Borstenpinsel.



Beachte bitte: Bei der Arbeit nicht essen, trinken oder rauchen. Nach dem Glasieren sorgfältig die Hände waschen. Kinder nur unter Aufsicht glasieren lassen und die Glasuren vor Kindern geschützt aufbewahren.

Welche anderen Techniken gibt es noch?

Glasuren kann man auch tauchen oder gießen. Willst du dies machen, sollten die Glasur mit ca. 25% Wasser verdünnt werden. Zum Spritzen eignen sich nur Glasuren ohne Specks.

Was ist die ideale Brenntemperatur?

Für Flüssigglasuren liegt sie zwischen 1020° und 1060°C. Während des Brennens den Brennraum gut belüften. Mit einer Haltezeit von 10 - 20 min brennen die Glasuren glatt aus und viele Effekte verstärken sich. Ofenabgase müssen direkt ins Freie abgeleitet werden. Wir empfehlen für Ess- und Trinkgeschirr keine matten, stark metallischen oder crackelierte Glasuren zu verwenden. Es könnte zu bakteriellen Verunreinigungen und Geschmacksbeeinträchtigungen kommen.

Für viele Flüssigglasuren gilt weiters:

Sie sind kennzeichnungsfrei, das heißt sie sind bleifrei und enthalten keine Gefahrstoffe in einer Konzentration, die nach der Gefahrstoffverordnung zu kennzeichnen wären.

Aus drucktechnischen Gründen kann es bei den Abbildungen im Internet oder Druckerzeugnissen zu leichten Abweichungen von den Originalmustern kommen. Für unterschiedliche Brennergebnisse können aber auch Ofenatmosphäre, Tonzusammensetzung, Brennführung oder Auftragsart verantwortlich sein.

